



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Weiterbildungsstudium

Europäische Migration

Informationen und
Veranstaltungen 2010



ZENTRUM FÜR
WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG

Zielsetzung

Mit dem Weiterbildungsstudium „Europäische Migration“ wollen die beteiligten Organisationen einen Ort schaffen, an dem Menschen ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus Arbeit, Beruf, freiwilligem sozialem Engagement, Selbstorganisation, Politik und dem persönlichen Leben einbringen und für das gemeinsame Lernen nutzen können. Ziel ist es, aktiv die Verständigung in unserer Gesellschaft über das soziale und interkulturelle Zusammenleben in der Rhein-Main-Region voranzubringen sowie Bildungschancen und Teilhabe an der Gesellschaft für alle Menschen zu fördern und Menschen zu befähigen, interkulturelle Prozesse zu steuern. Notwendig dafür ist die Öffnung der Institutionen und die Verankerung von Chancengleichheit und Partizipation. Interkulturelles Handeln und Lernen werden miteinander verbunden.

Adressatinnen und Adressaten

Mitglieder von Ausländerbeiräten, von Kultur-, Migranten- und Elternvereinen sowie Initiativgruppen, Eltern, Fachkräfte der sozialen Dienste, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen in der Jugend- und Erwachsenenbildung, im Migrationsbereich Tätige, Mitarbeiter/innen aus Verwaltungen sowie der betrieblichen Aus- und Fortbildung und dem Gesundheitswesen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gewerkschaften. Studierende, Wissenschaftler/innen, Kommunal- und Landespolitiker/innen.

Voraussetzungen

Interesse und praktisches Engagement in den auf die Themenbereiche bezogenen Arbeitsfeldern.

Themenbereiche

- T1** Soziale Dimension und interkulturelle Aspekte der Migrationsprozesse auf europäischer, nationaler, regionaler und kommunaler Ebene
- T2** Konsequenzen und Reaktionen in Politik-, Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Bildungssystem
- T3** Konzepte und Modelle in Sozialpolitik, Bildungssystem und Sozialarbeit
- T4** Länder- und regionenspezifische und vergleichende Studien auf europäischer Ebene
- T5** Forschungsmethoden des internationalen und interkulturellen Vergleichs; didaktische Konzepte und Methoden interkultureller Kommunikation

Methodik und Didaktik

Alle Veranstaltungen greifen neben inhaltlichen Aspekten Interkulturalität als Arbeits- und Lernprinzip auf. Durch Wissenserwerb in Verbindung mit einem erfahrungs- und handlungsorientierten Vorgehen soll die eigene interkulturelle Kompetenz wahrgenommen und reflektiert, praktisch eingeübt und die konzeptionelle Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Migration gefördert werden. Im Rahmen konkreter Arbeitskontexte werden die gesellschaftlichen und politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die fachliche, soziale und die persönliche Dimension einbezogen.

Über fachliche Inputs, Diskussionen und Exkursionen hinaus sind Mehrsprachigkeit innerhalb der Veranstaltungen, Schaffung eines interkulturellen Kontextes durch die Gruppenzusammensetzung, Simulationen durch Rollenspiele und interkulturelle Übungen tragende Elemente des Gesamtcurriculums, um im Diskurs gesellschaftliche Perspektiven von Menschen und Gruppen verschiedener sozialer Orte und Sichtweisen zu entwickeln.

Abschlussmöglichkeiten

- **Teilnahmebescheinigungen**

Alle Veranstaltungen können einzeln absolviert werden, für die Teilnahme wird eine Bestätigung ausgestellt.

- **Zertifikat**

Im Rahmen des Weiterbildungsstudiums „EUROMIR“ besteht die Möglichkeit, ein Abschlusszertifikat zu erwerben.

Dazu müssen folgende Leistungen erbracht werden:

- Teilnahme an Seminaren in allen fünf Themenbereichen mit einer Gesamtdauer von mind. 80 Ustd.
- Erstellung einer Projektarbeit ODER Anfertigung einer Hausarbeit ODER Teilnahme an einem Kolloquium

Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu den Abschlussmöglichkeiten zu.

Leitung und Referierende

Die Veranstaltungen des Weiterbildungsstudiums werden von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Institutionen und Vereine des Kooperationsprojekts durchgeführt.

Diese verfügen über vielfältige Erfahrungen in der Konzeption und Durchführung von Bildungsangeboten im Bereich Migration oder interkultureller Arbeit.

Akkreditierung

Alle Veranstaltungen (mit Ausnahme des Seminars 20100063 „Macht Migration die Seele krank?“) sind als dienstbezogene Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte bei den entsprechenden Landesinstituten in Rheinland-Pfalz und Hessen beantragt. Für das Seminar „Macht Migration die Seele krank?“ wird eine Zertifizierung bei der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz beantragt.

Teilnahmegebühren

Veranstaltungen im Rahmen des Studiums

Euro 130,00 Einzelveranstaltungen (zwei-tägig) inkl. Pausengetränke; ohne Übernachtung

Eine Ermäßigung von 35% wird Studierenden und Arbeitslosen nach Vorlage der jeweiligen Bescheinigungen sowie Personen, die sich ehrenamtlich oder in Selbsthilfegruppen engagieren, bei Angabe der Organisation bzw. Gruppe gewährt (ermäßigte Teilnahmegebühr: 85,00€).

Veranstaltungsort

Alle Veranstaltungen finden auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt.

Beratung und Anmeldung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Kathrin Hanik M.A.
55099 Mainz
Tel.: 06131/ 39-26191
Fax: 06131/ 39-24714
E-Mail: hanik@zww.uni-mainz.de

<http://www.zww.uni-mainz.de>
(Anmeldung über Seminarshop online möglich)

Macht Migration die Seele krank? Migration und seelische Gesundheit

22./23.02.2010, 10.00 – 17.30 Uhr

T1 Anmeldeschluss: 01.02.2010
Seminarnummer: 20100063

Als Mitglieder dieser Gesellschaft und als Mitglieder der Krankenkassen haben Menschen mit Migrationshintergrund das Recht auf eine professionelle und individuelle medizinische und psychotherapeutische Behandlung.

Das Behandlungsangebot ist jedoch oft nicht bedarfsgerecht, weil die professionelle Behandlung einer seelischen Krankheit häufig an die deutsche Sprache gebunden ist.

Auf die therapeutischen Bedürfnisse dieser Zielgruppe einzugehen, setzt die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und häufig eine Umstrukturierung im therapeutischen Handeln voraus.

In diesem Seminar werden Faktoren besprochen, von denen eine „gesunde Migration“

abhängt. Hilfestellungen werden gegeben, um Hemmnisse und Barrieren in der professionellen Arbeit mit Migrant/innen bewältigen zu können. Zu den weiteren Schwerpunkten zählen Situationen bei Beratungsgesprächen, der Umgang mit unterschiedlichen Krankheitskonzepten sowie die psychosoziale Versorgung und deren Grenzen. Neben inhaltlichen Inputs werden eigene Erfahrungen der Teilnehmenden aus dem Arbeitsalltag reflektiert, Handlungsansätze überprüft und Anregungen für den professionellen Umgang mit Eingewanderten gegeben. Anhand von Falldarstellungen und Übungen wird die Reflexion der eigenen Praxis angeregt.

Leitung:

Schahnaz Fathi,
Diplom- Psychologin,
Verhaltenstherapeu-
tutin, Centrum
für Migration und
Bildung e.V.

Zielgruppe:

Fachkräfte im Ge-
sundheitswesen und
in sozialen Diensten,
im Migrations-
bereich Tätige

Erziehung im interkulturellen Kontext

11./12.03.2010, 10.00 – 17.30 Uhr

T3 Anmeldeschluss: 18.02.2010
Seminarnummer: 20100064

Ziel der Veranstaltung ist es, unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung in verschiedenen Kulturen zu betrachten und auf diese Weise den Blick für notwendige interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu öffnen.

An Beispielen aus muslimischen Familien sollen kulturelle, religiöse und strukturelle Hintergründe sowie Aspekte unterschiedlicher Wertesysteme behandelt werden. Dabei stehen die Auswirkungen auf das erzieherische Verhalten im Vordergrund.

Die Folgen des Migrationserlebens für Kinder und Jugendliche werden auch unter einem geschlechtsspezifischen Blickwinkel betrachtet. Daneben wird die Fragestellung diskutiert, wie Fachkräfte der Jugendhilfe eine erfolgreiche Integration zumeist sozial benachteiligter migrierter Kinder und Jugendlicher durch bestehende Hilfsmaßnahmen unterstützen können. Zudem werden die Zugangsmöglichkeiten zu bestehenden Angeboten der Jugendhilfe beleuchtet und diskutiert.

Neben in das Thema einführenden Referaten und Diskussionen wird auch in Kleingruppen gearbeitet.

Leitung:

**Dr. Stefanie Kirch-
hart**, Diplom-Päda-
gogin, Kinder- und
Jugendlichenpsycho-
therapeutin und
Christine Ellrich
Diplom-Pädagogin,
MädchenHaus
Mainz FEMMA e.V.

Zielgruppe:

Fachkräfte der
sozialen Dienste,
Lehrkräfte, Erzieher/
innen, Mitarbeiter/
innen der Aus- und
Weiterbildung, in
der Migrationsarbeit
Tätige sowie Studie-
rende

Entwicklung interkultureller Kompetenzen: Einführung

10./11.05.2010, 10.00 – 17.30 Uhr

T5 Anmeldeschluss: 19.04.2010
Seminarnummer: 20100065

Was bedeutet Interkulturelle Kompetenz? In der Praxis erhält das Schlagwort gerade durch die vermehrte Sensibilisierung für Vielfalt in sozialen Kontexten eine wichtige Bedeutung. Dies stellt erweiterte Anforderungen an das Kompetenzprofil von Ausbilder/innen, Lehrkräften und Erzieher/innen, die ihre Aufgaben in einer multikulturellen Gesellschaft bewältigen sollen.

Leitung:
Peimaneh Nemazi-Lofink,
Diplom-Pädagogin,
Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI)

Zielgruppe:
Fachkräfte der sozialen Dienste, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen der Aus- und Weiterbildung, in der Migrationsarbeit Tätige sowie Studierende

Im Seminar wird ein Basisverständnis des Begriffs „Interkulturelle Kompetenz“ hergestellt. Vorrangig werden Methoden eingesetzt, die an der Erfahrungswelt der Teilnehmenden ansetzen. Mit Übungen werden unterschiedliche Teilaspekte interkultureller Kompetenz vermittelt: Es werden Perspektiven gewechselt und verschiedene Rollen eingenommen, um sich in Andere hinein zu versetzen, die eigene Flexibilität zu erkunden und sich mit unterschiedlichen Denk- und Handlungsweisen konstruktiv auseinander zu setzen. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden zu vermitteln, was interkulturelle Kompetenz bedeutet und ihnen durch die erfahrungsorientierte Herangehensweise einen ersten Transfer in das eigene Tätigkeitsfeld zu ermöglichen.

Gewalt gegen Frauen im interkulturellen Kontext

25./26.05.2010, 10.00 – 17.30 Uhr

T1 Anmeldeschluss: 04.05.2010
Seminarnummer: 20100066

Gewalt hat verschiedene Gesichter, doch es scheint, als hätte Gewalt im interkulturellen Kontext noch mehr Facetten.

In diesem Seminar werden verschiedene Formen und gewalterzeugende Situationen im interkulturellen Kontext betrachtet. Weiterhin werden Fragen behandelt wie:

- Worauf beziehen sich die Männer, und womit rechtfertigen sie ihre Gewalt?
- Wie gehen unterschiedliche Gesellschaften mit Gewalt und Gewaltopfern bzw. Gewalttätern um?
- Vor welchen Schwierigkeiten stehen wir in den Beratungsstellen und bei der Beratung von betroffenen Frauen?
- Wie können wir unseren professionellen Umgang in der Praxis optimieren?

Neben inhaltlichen Inputs werden eigene Erfahrungen der Teilnehmenden aus dem Arbeitsalltag reflektiert, Handlungsansätze überprüft und Anregungen für den professionellen Umgang mit Eingewanderten gegeben. Anhand von Falldarstellungen und Übungen wird die Reflexion der eigenen Praxis angeregt.

Leitung:
Schahnaz Fathi,
Diplom- Psychologin,
Verhaltenstherapeutin,
Centrum für Migration und Bildung e.V.

Zielgruppe:
Fachkräfte der sozialen Dienste, im Migrationsbereich Tätige

Formen rechtlicher und gesellschaftlicher Diskriminierung von Personen mit Migrationshintergrund

T2 28./29.06.2010, 10.00 – 17.30 Uhr
Anmeldeschluss: 07.06.2010
Seminarnummer: 20100067

Das Seminar beschäftigt sich am ersten Tag mit der Situation einer Personengruppe, bei der man kaum vermutet, dass sie Diskriminierungen erlebt: es handelt sich um Staatsangehörige aus Ländern der Europäischen Union, insbesondere aus den neuen Beitrittsstaaten.

So suchen EU-Bürger/innen aus Ländern wie Bulgarien oder Rumänien Beratungsstellen mit der Bitte um Unterstützung auf, weil sie mittellos oder obdachlos geworden sind. Auch medizinische Anlaufstellen, die eigentlich für „Illegale“ gedacht sind, müssen im Krankheitsfall frequentiert werden, da häufig keine Krankenversicherung existiert. Zwar sind Einreise und Aufenthalt in Deutschland aufgrund des Freizügigkeitsgesetzes/EU geregelt, Unklarheiten bestehen aber vielerorts in Beratungsstellen und auch bei Behörden

Leitung:
Roland Graßhoff,
Jurist, Initiativ-
ausschuss für Migrati-
onspolitik in Rhein-
land-Pfalz

Zielgruppe:
Personen in der
Beratungsarbeit

über den Anspruch auf Sozialleistungen. Sowohl diese Ansprüche als auch die gesetzlichen Lücken werden dargestellt und mit Fallbeispielen veranschaulicht.

Am zweiten Tag wird u. a. der Frage nachgegangen, mit welchen Vorurteilen und Diskriminierungen Menschen muslimischen Glaubens in Deutschland konfrontiert werden. Dabei wird auch diskutiert, welche Maßnahmen Politik und Gesellschaft gegen diese Diskriminierung ergreifen können. Neben in das Thema einführende Referate und Diskussionen wird auch in Kleingruppen gearbeitet.

Entwicklung interkultureller Kompetenzen: Vertiefung

T5 27./28.09.2010, 10.00 – 17.30 Uhr
Anmeldeschluss: 06.09.2010
Seminarnummer: 20100068

Interkulturelle Kompetenz entwickelt sich durch die Auseinandersetzung, Reflexion und Begegnung mit dem „Anderen“. Es handelt sich dabei um einen kontinuierlichen Lernprozess, der Räume des Nachdenkens braucht. Das Seminar richtet sich an Personen, die bereits ein Basiswissen über Interkulturelle Kompetenz haben. Durch Inputs, Diskussionsrunden mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Übungen und Fallbeispielen werden bisherige Erfahrungen systematisch reflektiert.

Basierend auf den Erfahrungen der Teilnehmenden werden anhand der Fallbeispiele Handlungsoptionen erarbeitet und die interkulturelle Dimension im Handeln verdeutlicht. Dabei werden vor allem auch Lebenslagen und Sichtweisen der Jugendlichen (mit diesen selbst) in den Blick genommen. Um den Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen zu stärken, wird die Sicht auf das soziale Bedingungsgefüge des Jugendlichen ausgedehnt. Wer spielt dabei eine Rolle? Mit der Erweiterung des Blicks auf das Netzwerk in der Jugendarbeit (Schule, Sozialarbeit etc.) werden damit zusätzliche Ressourcen in der Zusammenarbeit mobilisiert.

Leitung:
Peimaneh Nemazi-Lofink

Diplom-Pädagogin,
Institut zur Förderung
von Bildung und
Integration (INBI)

Zielgruppe:
Fachkräfte der sozi-
alen Dienste, Lehr-
kräfte, Erzieher/innen,
Mitarbeiter/innen
der Aus- und Weiter-
bildung, in der Mig-
rationsarbeit Tätige
sowie Studierende

Interkulturelle Elternarbeit für die Schule und den Elementarbereich

25./26.10.2010, 10.00 – 17.30 Uhr

T3 Anmeldeschluss: 04.10.2010
Seminarnummer: 20100069

Die Zusammenarbeit mit Eltern in einer durch die Vielfalt von Kultur, Religion, Tradition und Sprache geprägten Gesellschaft stellt Lehrer/innen und andere pädagogische Fachkräfte oftmals vor besondere Herausforderungen. Um eine solche interkulturelle Zusammenarbeit als Chance zu begreifen und diese als notwendige Voraussetzung für eine

Leitung:

Christiane Böhm,
Diplom-Sozialpädagogin (FH),
Mediatorin, Centrum für Migration und Bildung e.V. und
Saideh Morabbi,
Diplom-Pädagogin,
Analytische Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin

Zielgruppe:

Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Mitarbeiter/innen Elementarbereich, Mitarbeiter/innen in pädagogischen Einrichtungen

gelingende Förderung von Kindern zu nutzen, aber auch mit daraus resultierenden Problemen adäquat umzugehen, brauchen die pädagogischen Fachkräfte in den Schulen und Kindertagesstätten interkulturelle und kommunikative Kompetenzen.

Im Seminar werden Themen wie die Auswirkung der Migration auf gesellschaftliche und familiäre Strukturen sowie die interkulturelle Öffnung und Vernetzung von Schule und Kindertagesstätten behandelt. Der Dialog zwischen Fachkräften und Eltern ist ein Schwerpunkt des Seminars: So werden Elemente der ressourcenorientierten und interaktiven Elternarbeit im interkulturellen Kontext thematisiert und Möglichkeiten und Barrieren, die sich bei der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften ergeben, diskutiert.

Neben theoretischen Inputs spielt die Reflexion der eigenen Erfahrungen eine wesentliche Rolle. Handlungskonzepte für die berufliche Praxis werden erarbeitet.

Migrationssensibler Kinderschutz

10./11.11.2010, 10.00 – 17.30 Uhr

T4 Anmeldeschluss: 20.10.2010
Seminarnummer: 20100070

Aktuell gibt es in der Kinder- und Jugendhilfe eine breite fachliche Debatte zum Thema Kinderschutz. Obwohl die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund beständig wächst, werden dabei Besonderheiten, die Migranten-Familien betreffen können, bisher nur wenig berücksichtigt. Die Herausforderung, Zugänge zu Familien zu finden und tragfähige Hilfebeziehungen zu etablieren, ebenso wie Unsicherheiten bei der Gefährdungseinschätzung und die Überwindung von Sprachbarrieren spielen hier in der Praxis eine Rolle. Vor dem Hintergrund wachsender internationaler Bezüge befasst sich die Kinder- und Jugendhilfe auch zunehmend mit familiären Problemen, die über Landesgrenzen hinaus reichen und eine Zusammenarbeit mit Fachstellen im Ausland erfordern.

Im Seminar werden wesentliche Aspekte eines migrationssensiblen Kinderschutzes beleuchtet. Dabei werden auch Erfahrungen aus Großbritannien zur Diskussion gestellt. Im Hinblick auf Einlösung des Kinderschutzauftrags über Ländergrenzen hinweg werden Akteure vorgestellt, die Wege ins Ausland eröffnen können. Es gibt zudem Raum für die Diskussion mitgebrachter Fälle und Fragen.

Leitung:

Britta Sievers,
M.A. in Vergleichender europäischer Sozialforschung,
Diplomsozialarbeiterin (FH), Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ISM)

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen von Jugendämtern und freien Trägern, wie z.B. Familien- und Erziehungsberatungsstellen oder Migrationsberatungsstellen, Fachkräfte der sozialen Dienste, im Migrationsbereich Tätige

Zu allen Veranstaltungen wird im Vorfeld eine ausführliche Programmbeschreibung im Internet unter www.zww.uni-mainz.de abrufbar sein.

(Rubrik: Weiterführende Studienangebote/Kontaktstudien/ Europäische Migration/ Downloads)

Ankündigung

Von Zusammenarbeit profitieren – Eine Tagung für Fachkräfte, die mit Familien mit Migrationshintergrund zusammenarbeiten

21. Juni 2010

Die Jahrestagung „Von Zusammenarbeit profitieren“ will einen Beitrag zur Sensibilisierung für die Thematik und zum Erwerb interkultureller Kompetenz von Fachkräften leisten, aber auch die Zusammenarbeit von Fachkräften, die mit Familien mit Migrationshintergrund zu tun haben, intensivieren.

Ausgangspunkt der Jahrestagung werden zentrale Ergebnisse der Sinus-Studien zu den Milieus der Menschen mit Migrationshintergrund sein. Hiernach bilden Menschen mit Migrationshintergrund kein besonderes, einheitliches Segment der Gesellschaft. Vielmehr zeige sich eine vielfältige

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Migrations- und Integrationsarbeit und sonstiger Beratungsstellen, ErwachsenenbildnerInnen, Aktive in Migrationselbstorganisationen sowie weitere Interessierte

Ort:

Ludwigshafen

Verantwortlich:

Susanne Kros

Kooperationspartner:

LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, Kath. Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz

und differenzierte Milieulandschaft mit ganz unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen.

Anschließend haben die Teilnehmenden Gelegenheit, gemeinsam mit externen Fachleuten die Ergebnisse dieser Studie vor dem Hintergrund der eigenen beruflichen Praxis zu reflektieren und konzeptionelle Schlussfolgerungen für das eigene Praxisfeld zu ziehen. Möglichkeiten der Zusammenarbeit sollen ausgelotet und neue Netzwerke geknüpft werden.

Weitere Informationen ab ca. 8 Wochen vor der Veranstaltung bei:

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Ellen Johann,
Hartmühlenweg 8, 55122 Mainz
Tel.: 06131-967-140
E-Mail: johann.ellen@lsjv.rlp.de
Internet: www.lsjv.de

Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich für folgende Seminare verbindlich an:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100063 | <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100067 |
| <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100064 | <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100068 |
| <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100065 | <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100069 |
| <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100066 | <input type="checkbox"/> Seminarnummer: 20100070 |

Name, Vorname

weibl. männl. Titel/Grad:.....

Straße (privat)

PLZ Ort (privat)

Telefon/Fax

E-Mail

Ausbildung

Aktuelle Tätigkeit

- Ich bin Studierende/r, arbeitslos oder im Migrationsbereich ehrenamtlich tätig (**bitte Bescheinigung beifügen, bei Online-Anmeldung unter Angabe der Seminarnummer zusenden**)
- Eine Rechnungsstellung soll erfolgen an
 mich persönlich Institution / Firma:

Straße

PLZ Ort

Institution:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Teilnahmebetrag einmalig per Lastschrift von folgendem Konto abgebucht wird:

Kontoinhaber/in:.....

Kreditinstitut:.....

BLZ:.....Kto-Nr.:.....

Teilnahmebetrag:.....Euro

Datum, Unterschrift.....

Ich habe von den umseitigen Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen.

Mit der Speicherung meiner Daten zu veranstaltungsorganisatorischen

Zwecken bzw. zur weiteren Information bin ich einverstanden.

Datum/ Unterschrift:

Teilnahmebedingungen

(06/09):

Anmeldung, Bestätigung und Zahlung:

Ihre Anmeldung wird entsprechend dem schriftlichen Eingang berücksichtigt. Sie verpflichten sich damit zur Zahlung des Teilnahmeentgelts. Spätestens nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und Rechnung, der alle weiteren Unterlagen, wie z.B. Hotelverzeichnis, Lageplan etc., beigelegt sind. Das Teilnahmeentgelt wird zum Seminarbeginn fällig. Sie können für Ihre Anmeldung das Lastschriftverfahren nutzen. Bitte achten Sie auf eine ausreichende Deckung Ihres Kontos, evtl. Rückbelastungsgebühren gehen zu Ihren Lasten. Ermäßigungen nur nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung bei der Anmeldung, z.B. gültiger Studentenausweis.

Rücktritt:

Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen. Bei einer Stornierung bis zum Anmeldeschluss wird kein Teilnahmeentgelt fällig. Bei Absagen, die nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen, werden 50 % des Teilnahmeentgelts, bei Absagen eine Woche vor Seminarbeginn sowie bei Nichterscheinen wird das volle Teilnahmeentgelt fällig. Selbstverständlich ist eine Vertretung der angemeldeten Person möglich, soweit sie die ausgeschriebenen Anforderungen erfüllt.

Bescheinigungen:

Mit Abschluss der Veranstaltung und nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung und auf Wunsch eine Quittung.

Veranstaltungsausfall und Änderungen:

Für das Zustandekommen einer Weiterbildungsveranstaltung ist eine Mindestanzahl von Teilnehmenden erforderlich; sollte diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, den Kurs abzusagen. In diesem Falle erfolgt die volle Rückerstattung des Teilnahmeentgelts. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Weitergehende Ansprüche an den Veranstalter bestehen nicht. In Ausnahmefällen ist ein Dozierendenwechsel oder eine Änderung des Veranstaltungsablaufes notwendig. Änderungen dieser Art berechtigen weder zum Rücktritt noch zur Minderung des Teilnahmeentgelts.

Haftung:

Eine Haftung für Schäden wird nicht übernommen. Die Teilnahme am Seminar erfolgt auf eigene Gefahr. Auf die Geltendmachung möglicher Schadensersatzansprüche wird seitens der Teilnehmenden verzichtet. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz als Veranstalter wird von jeglichen Ansprüchen Dritter freigestellt.

KOOPERATIONSPROJEKT EUROMIR

- Centrum für Migration und Bildung e.V., Mainz
- Diakonisches Werk Hessen-Nassau, Frankfurt/M
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz (GEW)
- Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI), Mainz
- Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism e.V.)
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
- Schneider Organisationsberatung, Projektgruppe InPact, Mainz
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz
- Studienschwerpunkt „Europäische Migration“, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. (iaf), Frankfurt/M
- Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit (FEMMA) e.V.
- Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das Weiterbildungsstudium „Europäische Migration“ wird gefördert durch die Beauftragte der Landesregierung für Migration und Integration Rheinland-Pfalz (BLMI)



IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Verantwortlich:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

55099 Mainz

Tel.: 06131/39-26191

Fax: 06131/39-24714

E-Mail: zww@verwaltung.uni-mainz.de

Homepage: <http://www.zww.uni-mainz.de>

Gestaltung: www.artefont.de